

Der Taunusbote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Homburg v. d. Höhe
einschließlich Fringerlohn
Mk. 3.— durch die Post
bezogen (ohne Frangobrief)
Mk. 2.75 im Westfälisch.

Wochenkarten: 2 M.

Einzelsammlern:
Mk. 5.—, — Abte 10 M.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Angelegenheit kostet die
Ausfertigung Kopiergeld
20 Pfg., im Reklameteil die
Mittelstelle 35 Pfg. — Bei
Anzeigen von anderen Kosten
die Ausfertigung Kopiergeld
Pfg., im Reklameteil die
Mittelstelle 35 Pfg. — Nachst
bei öfteren Wiederholungen.
Dauerzeitigen im Wohnungs-
angelegen nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle
Lubenstraße 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 2224
Frankfurt am Main.

Die Ablehnung der Friedensnote.

Besprechungen nutzlos! lautet das Diktum der auswärtigen Minister Englands und der Vereinigten Staaten. Auch die Gründe, die von Lansing und Balfour angeführt werden, um die Stellungnahme zu der Note der österreichisch-ungarischen Regierung zu begründen, sind im wesentlichen die gleichen. Lansing, der namens des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gesprochen hat und dessen Erklärung an erster Stelle Beachtung verdient, hat auf die bekannten vierzehn Punkte Wilsons verwiesen, aus denen wir, um zu wissen, woran wir sind und worauf es der Entente ankommt, nur Punkt 8: „Rückgabe von Elsass-Lothringen“, Punkt 9: „Grenzberichtigung für Italien nach Maßgabe seiner nationalen Ansprüche“ und Punkt 13: „Ein unabhängiges Polen, das alle unzugewiesenen polnischen bevölkerten Länder umfaßt“, herauszugreifen haben. Was diese drei Punkte anlangt, so ist über keinen von ihnen auch nur eine Erwähnung möglich. Elsass-Lothringen, für das unsere Väter und Großväter gekämpft und geblutet haben, ist für uns weit mehr als bloßer Besitz an Land und Leuten: es ist das Symbol der nationalen Einheit des deutschen Volkes, in dem wie in einem Brennpunkte das Einheitsbewußtsein und Selbstgefühl des deutschen Volkes zusammenströmt. Weiterhin ist uns Elsass-Lothringen ein Bollwerk gegen französische Revanchegedanken und mit seinen wertvollen Bodenschätzen einer der stärksten Grundpfeiler der wirtschaftlichen Kraft Deutschlands. Eine Grenzberichtigung für Italien im Sinne der Ansprüche der italienischen Nation würde in schreiendem Gegensatz zu den bisherigen militärischen Entscheidungen stehen. Mit einer Einwilligung dazu würde Deutschland sich selbst erniedrigen gegenüber einem Volke, das von Deutschland nur Gutes erfahren, seinerseits aber seine Verbündeten in der Stunde der Not und Gefahr treulos verlassen und schmachvoll verraten hat. Mit der Ehre des deutschen Namens wäre es vorbei, wenn das schmachvolle Verhalten Italiens mit der Zustimmung Deutschlands dadurch belohnt würde, daß es mit vergrößertem Landgebiet aus dem Kriege hervorgeht. Ein „unabhängiges Polen, das alle unzugewiesenen polnischen bevölkerten Länder umfaßt“, ist nichts weiter als die unverhüllte Forderung einer Gebietsabtretung Deutschlands, genau so, wie die Forderung der „Rückgabe“ Elsass-Lothringens. Ein deutsches Reich ohne die von Polen bevölkerten Teile der Ostmarken, ohne die dort seit einem Jahrhundert geleistete Kulturarbeit wäre noch weit mehr als vor dem Kriege an seiner Ostgrenze und, weil in seiner Volks- und Wirtschaftskraft empfindlich geschwächt, in seinem Bestande bedroht.

Der englische Minister des Auswärtigen hat zwar im eigenen Namen gesprochen, aber was er an Forderungen der amtlichen Erklärung des Bizekanzlers von Payer vom 12. d. M. entgegenstellt, ist derart überhebend, herausfordernd, und für Deutschland beschimpfend, daß sich darin der Standpunkt eines Lord George und damit der überwiegenden Mehrheit des englischen Kabinetts deutlich verrät. Mr. Balfour mutet dem deutschen Volke nicht nur Herausgabe Elsass-Lothringens sondern auch Herausgabe seiner Kolonien zu und er will die staatlichen Neubildungen im Osten, für die die Kriegsentscheidungen die Voraussetzungen geschaffen haben, in keiner Weise gelten lassen.

Demgemäß wird man sich mit der Tatsache abfinden müssen, daß angeht, des unversöhnlichen und vorläufig unabänderlichen Widerstandes der feindlichen Machthaber der österreichisch-ungarische Schritt die Mittelmächte dem Frieden nicht näher gebracht hat. Es ist schlechterdings nicht denkbar, daß nunmehr von seiten der Mittelmächte noch weiteres geschehen könnte, um den Weg zum Frieden freizumachen und die Entente auf diesen Weg zu zwingen. Das Ergebnis dieser Feststellung darf aber nicht Ratlosigkeit und Verzweiflung

sein, es darf auch nicht etwa dazu führen, daß in den bisher von höchster Einmütigkeit getragenen Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine Aenderung eintritt. Das eine wie das andere wäre gerade das, was Lansing und Balfour und die sonstigen Kriegsheer der Entente erreichen wollen. Zu einer Annäherung an die in der österreichisch-ungarischen Note vertretene Auffassung werden sich die feindlichen Regierungen vielmehr erst dann bereitfinden lassen, wenn sie sehen, daß die Mittelmächte einig wie bisher zusammenstehen, daß sie unerschütterlich entschlossen sind, für ihr Leben, für ihre Freiheit bis zum äußersten zu kämpfen.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 20. Sept. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Infanteriekämpfe nordöstlich von Vixschöote und südlich von Opern verliefen für uns erfolgreich. Ein Vorstoß der Engländer nordwestlich von Hulluch wurde abgewiesen. Bei örtlichen Unternehmungen bei Moerues und am Wald von Havrincourt machten wir Gefangene. In Moerues sprengten wir zahlreiche Unterstände des Feindes.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Auf dem Schlachtfelde am frühen Morgen heftiger Feuerkampf. Starke Teilangriffe, die der Feind gegen Gouzeaucourt und beiderseits von Epheh mehrfach wiederholte, wurden abgewiesen. Bayerische Regimenter und preußische Jäger zeichneten sich hierbei besonders aus. Einheitsliche Angriffe richtete der Feind nach stärkstem Feuer am frühen Morgen und in den Mittagsstunden gegen unsere Linien zwischen Omignon-Bach und der Somme. Sie sind auch hier gestern überall vor unseren Linien gescheitert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Nördlich der Aisne machten wir bei eigenen Unternehmungen am Gehöft Baurains und westlich von Jouy 130 Gefangene. Infolge unseres Artilleriefeuers, das das Unternehmen westlich von Jouy vorbereitete, kam ein beabsichtigter Angriff des Feindes nicht voll zur Entwicklung und wurde abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwitz.
Kleinere Vorfeldkämpfe. Ueber dem Schlachtfelde zwischen Maas und Mosel schloß das Jagdgeschwader 2 unter Führung des Oberleutnants Freiherrn von König in der Zeit vom 12. bis 18. September 81 feindliche Flugzeuge ab. Es verlor selbst im Kampf nur zwei Flugzeuge. Leutnant Büchner errang seinen 30. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 20. Sept., abends. (WB. Amtl.) An den Kampffronten nichts Neues.

Versenkungen durch U-Boote.

Berlin, 20. Sept. (Amtlich.) Im westlichen Teile des Mittelmeeres versenkten unsere U-Boote 12 000 Brl. Schiffsraum.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die britische Admiralität teilt mit: Am 12. September torpedierte und versenkte ein deutsches U-Boot einen britischen bewaffneten Ueberwachungsdampfer. Acht Offiziere und 50 Mann einschließlich 25 Mann von der Handelsmarine werden vermisst.

Oesterreichischer Heeresbericht.

Wien, 20. Sept. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe an der venetianischen Gebirgsfront lebten gestern aufs neue auf. Nördlich des Col Isabella und des Col del Rosso gelang es den Italienern, vorübergehend in unsere Gräben einzudringen, ungesäumt einsetzende Gegenstöße warfen sie sogleich wieder hinaus westlich des Molone und im Gebiet des Col del Orso schlugen unsere braven Regimenter italienische Anstürme in erbitterten Nahkämpfen zurück. Der Feind erlitt schwere

Verluste. Bei Sandona scheiterte abermals ein feindlicher Uebergangversuch.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei den R. u. K. Truppen keine besonderen Kampfhandlungen.

Albanien.

Geringe Gefechtsstärke.

Die feindlichen Fluganlagen von Balona wurden von unseren Fliegern mit Erfolg angegriffen.

Der Chef des Generalstabes.

Zwei Antworten.

Berlin, 20. Sept. (W. B. Amtlich.) Die heute durch den Kaiserlichen Botschafter in Wien überreichte deutsche Antwort auf die Friedensnote der I. I. österreichisch-ungarischen Regierung hat folgenden Wortlaut:

Unterzeichneter Kaiserlicher Botschafter beehrt sich auf die sehr geschätzte Note des I. u. I. Ministeriums des Kaiserlichen und Königl. Hauses und des Äußeren vom 14. d. Mts. folgendes zu erwidern:

Die Aufforderung der R. u. K. Regierung an alle kriegführenden Staaten zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache in einem neutralen Lande über die Grundprinzipien des Friedensschlusses entspricht dem Geiste der Friedensbereitschaft und Versöhnlichkeit, den die Verantwortlichen Staatsmänner des Vierbundes und die berufenen Vertreter der verbündeten Völker immer wieder bezeugt haben. Die Aufnahme, die frühere, ähnliche Schritte bei unseren Gegnern fanden, ist nicht ermutigend. Die Kaiserliche Regierung begleitet aber den neuen Versuch, die Welt dem von ihr erhofften, gesicherten und dauernden Frieden näherzubringen, mit dem aufrichtigen und ernststen Wunsche, daß die von einem tiefen Verantwortungsgefühl und edler Menschlichkeit eingegebenen Darlegungen der R. u. K. Regierung diesmal den erhofften Widerhall finden mögen. Im Namen der Kaiserlichen Regierung hat der Unterzeichnete die Ehre zu erklären, daß Deutschland bereit ist, an dem vorgeschlagenen Gedankenaustausch teilzunehmen.

Wien, 19. Sept. (W. B.) Der schwedische Gesandte in Wien brachte heute im Auftrage seiner Regierung dem österreichisch-ungarischen Ministerium des Äußeren den Text der Antwort der Regierung der Vereinigten Staaten auf die Note der österreichisch-ungarischen Regierung vom 14. September zur Kenntnis, welche der schwedische Gesandte in Washington dem Ministerium des Äußeren in Stockholm übermittelt hatte. Der Text dieser Antwort lautet:

Ich habe die Ehre, den Empfang Ihrer Zuschrift vom 16. Sept. zu bestätigen, mit welcher die Note der österreichisch-ungarischen Regierung mitgeteilt wurde, die den Vorschlag an die Regierungen aller kriegführenden Staaten enthielt, dahingehend, diese mögen Delegierte zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien des Friedensschlusses entsenden. Hierbei wurde vorgeschlagen, die Delegierten zu beauftragen, einander die Auffassung ihrer Regierungen über jene Prinzipien zur Kenntnis zu bringen und analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Aufklärungen über alle jene Punkte zu erteilen und zu erteilen, die der Präzisierung bedürfen.

In Erwiderung hierauf bespreche ich mich mitzuteilen, daß der Inhalt Ihrer Mitteilung dem Präsidenten vorgelegt worden ist, welcher mich beauftragt, Ihnen bekannt zu geben, daß die Regierung der Vereinigten Staaten auf die Anregung der österreichisch-ungarischen Regierung nur eins Antwort erteilen zu können glaubt. Sie hat wiederholt und mit volstem Freimut die Bedingungen festgelegt, unter welchen die Vereinigten Staaten den Friedensschluß in Erwägung ziehen würden. Sie kann und will sich mit keinem Konferenzvorschlage

über eine Angelegenheit befassen, hinsichtlich welcher sie ihren Standpunkt und ihre Absichten so klar dargelegt hat.

(gez.) Lansing.

Politische Uebersicht.

Berlin, 21. Sept. In politischen Kreisen hat es einigermaßen überrascht, daß der Aeltestenausschuß des Abgeordnetenhauses die Einberufung des Plenums auf einen so späten Termin wie den 22. Oktober festgesetzt hat. Wie die „Vossische Zeitung“ hört, geschah dies auf die bringende Forderung der Vertreter der Linken, die der Ansicht waren, daß das Abgeordnetenhaus überhaupt auf eine Tagung verzichten sollte, so lange über das Schicksal noch nicht entschieden sei. Da es den Abgeordneten der Linken nicht gelang, diesen Standpunkt voll durchzusetzen, einigte man sich auf eine Art Kompromiß.

Berlin, 21. Sept. Wie die „Tägliche Rundschau“ mitteilt, wird der beurlaubte Staatssekretär des Reichsmarineamtes von Capelle von seinem Urlaub nicht mehr zurückkehren so daß Behncke als sein definitiver Nachfolger anzusehen ist.

Köln, 20. Sept. (W. B.) Auf die Begrüßungskundgebung der Versammlung der 200 Vertreter der westdeutschen Presse in Köln am 17. September an Generalfeldmarschall v. Hindenburg ist folgende Antwort eingetroffen:

Großes Hauptquartier, 19. September. Für die mir im Auftrage der in Köln versammelten Pressevertreter des rheinischen, westfälischen und hessischen Aberrmittelten Worte danke ich Ihnen zugleich im Namen des Ersten Generalquartiermeisters. Weiß das Heer draußen, daß eine solche Stimmung in der Heimat herrscht und gepflegt wird, dann steht es allen kommenden Aufgaben voll Vertrauen auf seine und der Heimat Stärke entgegen voll Zuversicht in die Gerechtigkeit unserer deutschen Sache. Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

Osag, 21. Sept. („Täg. Absh.“) Wie die „Daily Mail“ meldet, ist der Druck auf die englische Regierung infolge des großen Kohlenmangels in England, Frankreich und Italien so stark geworden, daß die Regierung jetzt formelle Instruktionen gegeben hat, um alle bei Meer und Flotte dienenden Vergleute unverzüglich zu entlassen und zwar in Höhe von 2000 Mann pro Tag.

Wien, 21. Sept. („Folal Anz.“) Zum Explosionsunglück in Wollersdorf meldet das neue „Wiener Tageblatt“: Die Katastrophe hat bisher 382 Todesopfer gefordert. Im Moment der Explosion befanden sich in dem Raume 417 Arbeiter und Arbeiterinnen. Durch die ungeheuren Stichflammen, die sofort den ganzen Raum durchfuhren, wurden die Unglücklichen teils sofort getötet, teils auf das Schwerste verletzt.

Kopenhagen, 20. Sept. (WB.) „Nationaltidende“ meldet aus Stockholm: Infolge der ungeheuren Ausbreitung der spanischen Grippe im Heer beschloß die Regierung, die diesjährigen Herbstmanöver ausfallen zu lassen und die Einberufung der Rekruten bei verschiedenen Regimentern hinauszuschieben. Bis zum 16. September wurden im Heere 23 000 Fälle spanischer Grippe gemeldet.

Kopenhagen, 20. Sept. (W. B.) National Tidende meldet aus London: Der italienische Finanzminister, der neulich in London und Paris weilte, erklärte dem römischen Korrespondenten des Times, daß der Verlust an Toten und Verwundeten, die nicht mehr zum Heere zurückkehren können, 1350 000 Mann beträgt.

Bern, 21. Sept. Nach Neuenburger Zeitungen wird in der Erzeugung der Munition für die Entente ein kürzerer oder längerer Stillstand eintreten. Frankreich hat Bestellungen von Zündern bisherigen Kalibers nicht erneuert. Munitionsfabriken in La Chaux de Fond, darunter die größte, werden einstweilen geschlossen.

Stadtnachrichten

Aufruf!

„Es wird das Jahr stark und scharf hergehn. Aber man muß die Ohren steif halten, und Jeder, der Ehre und Liebe fürs Vaterland hat, muß alles daran setzen.“ Dieses Wort Friedrich des Großen müssen wir uns mehr denn je vor Augen halten. Ernst und schwer ist die Zeit, aber weiterkämpfen und wirken müssen wir mit allen Kräften bis zum ehrenvollen Ende. Mit voller Wucht stürmen die Feinde immer aufs neue gegen unsere Front an, doch stets ohne die gewollten Erfolge. Angesichts des unübertrefflichen Heldentums draußen sind aber der Daheimgebliebenen Kriegseiden und Entbehrungen gering. An alles dies müssen wir denken, wenn jetzt das Vaterland zur 9. Kriegsanleihe ruft. Es geht ums Ganze, um Heimat und Herd, um Sein oder Nichtsein unseres Vaterlandes. Daher muß jeder Kriegsanleihe zeichnen!

* Die Werbearbeit für die bevorstehende neunte Kriegsanleihe einerseits und zum andern die knappe Bemessung unseres Papierverbrauchs, die es nicht gestattet die vorliegende Nummer in verstärktem Umfange herauszugeben, veranlaßt uns, aus der Fülle der Tagesgeschehnisse nur das Allerwichtigste auszuwählen.

* **Reisprüfung.** Die Berechtigung zum Einjähr.-freiwill. Militärdienst erlangte der Untersekundaner Julius Reuter bei der Prüfung in der Hasel'schen Realschule in Frankfurt a. M.

* **Maßnahmen zur Fliegerabwehr in Homburg.** Im Landratsamt fand gestern vormittag eine Versammlung der Bürgermeister der größeren Gemeinden des Obertaunuskreises sowie sonstiger maßgebender Persönlichkeiten statt, um über die Maßnahmen zu beraten, die im Fall eines Fliegerangriffes auf Homburg für notwendig erachtet werden. Wir werden auf diese Versammlung nah zu sprechen kommen.

* **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Wilsch, Hartmann, Hoflieferant, Frankfurt a. M. und Stuttgart, Kunstwertstätten für Pelzbekleidung, überreicht uns anlässlich ihres hundertjährigen Bestehens eine geschmackvoll ausgestattete Festschrift, die einen kurzen Abriss über die Geschichte und den Werdegang der Firma im ersten Jahrhundert ihres Bestehens bringt. Bekanntlich hatte die Firma im Jahre 1902 am hiesigen Orte eine Niederlassung errichtet, die aber im Verlauf des Krieges geschlossen wurde.

* **Unpünktliche Abholung der Lebensmittel.** Die Lebensmittelstelle empfindet es als eine empfindliche Störung ihrer Geschäfte, daß von Seiten der Verbraucher die Frist für die Entnahme von Lebensmitteln in wiederholten Fällen nicht eingehalten wird. Es liegt auf der Hand, daß durch diese Saumlässigkeit nicht allein die Arbeit der Lebensmittelstelle verdoppelt wird, sondern, was das Schlimmste ist, werden auch die Berechnungen über die Anforderung und Ablieferung der zur Verteilung bestimmten Lebensmittelmengen oftmals über den Haufen geworfen. Und alles nur deshalb, weil es einigen Hausfrauen nicht beliebt, Pünktlichkeit einzuhalten.

* Eine Stadtverordnetenversammlung findet Dienstag, den 24. September, abends 8 Uhr, im Rathaus mit folgender Tagesordnung statt: 1. Kreditergänzung zu Abt. F. Tit. V. Pos. c. 3 Beschaffung von Heizmaterial für die Rindorfer Schule. 2. Kreditergänzung zu Abt. F. Tit. IV. Pos. d. 1 Beschaffung von Heizmaterial für die Bürgerkassette II. 3. Kreditergänzung zu Abt. T. Tit. 1. Pos. K. 2 Heizung und Beleuchtung für das Gymn. 4. Kreditergänzung zu Abt. B. Tit. 1 Pos. a 2 a Instandsetzung des Stadtverordnetenversammlungsaal's. 5. Kreditergänzung zu Abt. B. Tit. 1 Pos. : 4 a Unterhaltung der Parkanlagen. 6. Bauungs- und Kulturplan für das Wirtschaftsjahr 1919. 7. Abschluß der Kupfertüte des Landgrafen- und Kaiser-Wilhelms Zivillabinetts betr. Einziehung der Kupfertüte des Landgrafen- und Kaiser-Wilhelm-Denkmales. 8. Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Verteilung von Lebensmitteln an die Kurgäste. 9. Anschluß der beiden Läden an die Zentralheizung.

* **In den Windeln.** Der Vaterländische Frauenverein wendet sich wieder an die Mithätigkeit der hiesigen Einwohner. Diesmal gilt es der Krippe zu helfen, die im Laufe der langen Kriegszeit ihren Bestand an Windeln fast ganz verbraucht hat. In beinahe jedem Haushalt wird sich trotz aller Not wenigstens noch ein entbehrliches Stück finden, das für diesen Zweck zurecht gemacht werden kann. Solche gebrauchte Weißwaren bittet der Verein zum Abholen zurechtzulegen und dankt schon im voraus den sehr zahlreichen gütigen Spendern. Nicht abgeholte Sachen bittet man bei Frau Intendantin Zimmermann, Luisenstraße 109, abgeben zu wollen.

* **Gutes Beispiel.** Der Kreis Schöten hat bestimmt, das an den Triesstragen geerntete Obst selbst zu ernten und an die unversorgten Verbraucher des Kreises, bezant zu verkaufen, daß, soweit der Vorrat reicht, auf jeden Verbraucher eine entsprechende Menge entfällt. Der Nachahmung sehr zu empfehlen.

* Eine zweimäßige Kartoffellagerung darf nicht zu frühzeitig erfolgen und sie muß auf die sehr verschiedene Haltbarkeit der einzelnen Kartoffelsorten Bedacht nehmen. Nicht alle Sorten eignen sich für lange Lagerung. Weiche Sorten, wie Imperator, Up to date und ähnliche verbrauche man daher zuerst. Bei den im September ausgemachten Kartoffeln bedarf es einer gewissen Vorsicht, da nicht alle Kartoffelsorten schon im September reifen; soweit die jetzt geernteten Kartoffeln schmierig und naß sind, wird man gut daran tun, sie nicht allzu lange lagern zu lassen. Für die Lagerung gibt das Kriegsernährungsamt folgende Ratschläge und Anweisungen:

Die besten Bedingungen für die Kartoffellagerung bieten die Keller. Die beste Lagertemperatur ist 2—8 Grad Reaumur. Keller, die sich nicht so weit abkühlen lassen, sind für die Lagerung ungeeignet, da die Kartoffeln sehr bald zu faulen beginnen. Daß die Kartoffeln Frost nicht vertragen, ist bekannt. Böden sind daher weniger als Keller zur Aufbewahrung geeignet; wo sie dennoch benutzt werden müssen, wird man gut tun, die Kartoffeln bei Frostgefahr, aber auch nur dann, mit Tüchern gut einzudecken. Einer der häufigsten Fehler ist eine zu hohe Schichtung, welche das Faulen sehr begünstigt und die Kontrolle erschwert. Eine Schichthöhe von 80 Zentimeter sollte nicht überschritten werden; bei größeren Mengen ist dabei ein Gang freizuhalten und kleine Durchzugskanäle anzubringen. Besteht der Raum aus Zement, so legt man noch einen Lattenrost unter, damit

unter den Kartoffeln Durchzug stattfindet. Die Bestände müssen dann dauernd unter Aufsicht bleiben und etwa alle zwei Wochen neu verlesen werden, damit die faulen Kartoffeln, von denen sich die Säure sehr schnell verbreitet, sofort entfernt werden. Aufbewahrung in Säcken und geschlossenen Kisten ist ganz zu verwerfen, da die Kartoffeln hier sehr schnell faulen. Dagegen haben sich in den letzten Jahren die sogenannten Kartoffelkisten wohl bewährt. Man kann sich geeignete Kisten selber herstellen und es wäre jetzt die Zeit, in dieser Beziehung vorzuzurechnen, wie überhaupt den Keller für die Aufnahme der Kartoffeln in Ordnung zu bringen.

Bom Tage.

Eddersheim 20. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde dieser Tage dem Fleischausgabe-Kontrollant des Königl. Landratsamt zu Wiesbaden der schwere Koffer von einem in der Station angestellten Feldgendarmen amtlich geöffnet, und siehe, der Koffer des Kontrollanten barg: Eier, Milch, Obst und — Fleisch. Kommentar überflüssig!

Wiesbaden, 20. Sept. Die von den Städten Wiesbaden und Biedrich gemeinsam unterhaltene Schweinefleischerei hat bisher mit einem Debit von 87 512 Mark gearbeitet. Der Schweinebestand soll nun von 850 auf 500 erhöht werden, was einen weiteren Zuschuß beider Städte in Höhe von 65000 Mark erforderlich macht.

Fulda, 20. Sept. Der Weichenfelder Müller aus Kahlhaus wurde während des Nachtdienstes von einem Zug überfahren und getötet.

Kurveranstaltungen

Sonntag, den 22. September.

Frühkonzert von 8 bis 9 Uhr.

Leitung: Herr Konzertm. Curt Wünscho. Choral: Sollt ich meinem Gott nicht singen. Marsch. Fürs Vaterland. Millöcker Ouverture: Undine. Lortzing Walzer. Verborgene Perlen. Ziehrer Geh. Alto, solan. Schubert-Berte Potpourri: Die Afrikareise. Suppé

Vormittags 11.15 Uhr.

Volkstümliches Solisten-Konzert.

Nachmittags von 4—6 Uhr.

Leitung: Herr J. Schröder. Kgl. Musikd. Marsch. Deutschlands Fürsten Blankenburg Ouverture: Leichte Kavallerie. Suppé Melodien: Martha. Flotow Czardas Nr. 1. Michiela Ouvert.: Naehliager in Granada. Kreutzer Walzer. Wiener. B. Strauss Wiegenlied. Hartmann Melodien: Dollarprinzessin. Fall

Abends von 8—10 Uhr.

Marsch. Treue Waffengef. Blankenburg Ouverture: Die lustigen Weiber. Nicolai Melodien: Traviata. Händel Large Ouverture: Dichter und Bauer. Suppé Walzer. Rosen aus dem Süden. Strauss Melodien: Die Czardasfürstin. Kalman

Montag: Konzert des Kurorchesters von 4—6 Uhr. Abends 8 Uhr im Konzertsaal: Konzert des Kurorchesters unter geistl. Mitwirkung des Herrn Erik Wirt vom Frankfurter Opernhaus, Tenor.

Dienstag: Konzerte des Kurorchesters von 4—6 und 8—10 Uhr.

Mittwoch: Konzert des Kurorchesters von 4—6 Uhr. Abends 8 Uhr: 2. Symphoniekonzert des verstärkten Kurorchesters, Dirigent: Jul. Schröder, Kgl. Musikdirektor. Donnerstag: Konzerte des Kurorchesters

von 4—5 und 8—10 Uhr. Nachmittags 5 Uhr im Konzertsaal: Musikalische Aufführung des Kgl. Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums mit Realschule.

Freitag: Konzerte des Kurorchesters von 4—6 und 8—10 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienstordnung der Marienkirche.

Dom 22. September bis 28. September.

18. Sonntag nach Pfingsten.

6 Uhr. Gottesdienst zum H. Verthe.

8 Uhr. 8 und 14.30 hl. Messen. Die letzte mit kung. Predigt.

8 Uhr. Gemeindefestliche hl. Kommunion des Sängers-Vereins.

9.30 Uhr. Hochamt mit Predigt.

11 Uhr. Kindheit Jesu-Verein (für die Mädchen).

2 Uhr. Christenlehre.

4.30 Uhr. Rothburg- und Mosenverein mit Vortrag über Karmen.

8 Uhr. Kriegsanbacht. Nach derselben Jünglingsverein mit Vortrag.

11.30 Uhr. Sonntag. Abends 8 Uhr. Kriegsanbacht.

Samstag Abends. Gebetsandacht.

Evangel. Sängers- und Männerverein - Homburg.

Versammlungsraum: Hofsaal 2.

Sonntag, 22. Sept. Morgens 8 Uhr 30 Min. Ausbruch zum Tagesausflug nach Alt- und Neuweltman. Treffpunkt an der Bürgerschule 1. Abends 8 Uhr. Vereinsabend.

Montag. Abends 8 Uhr. Tamen.

Mittwoch 8.30 Uhr. Bibelbesprechungs.

Donnerstag, 9 Uhr. Versammlungs.

Freitag, 8 Uhr. Versammlung im Vereinsraum.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Jungfrauen - Verein

Sonntag Abends 8 Uhr: Vereinsabend.

Freitag Abends 8 Uhr: Hausbesuchstunde in Schwesternhaus.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens

zeigen hocherfreut an 4165

Heinz Wolf und Frau

Frida geb. Ettinger.

Marie Weil

Karl Budde

Verlobte

Bad Homburg September 1918

Die Geburt eines kräftigen Mädchens

zeigen hocherfreut an

Bizewachmeister Selig u. Frau

geb. Göth.

Wirtschaftsrel. od. bess. Mädchen

in allen häuslichen Arbeiten, Kochen, Backen gut erfahren nach Dresden in Vertretungsbekann zu einzel. Dame gef. Offerten

Sanatorium

Dr. Baumstark.

Alleinmädchen

zu einzelner Dame gesucht 4305

Oberursel

Frankf. Str. 9. I.

Hilfsarbeiter

gesucht

Hoh. Rompel

Eisengiesserei.

Tüchtiges Haus- und Kinder-mädchen

nach Frankfurt a. M. gesucht. Offerten a. T. 4289. Geschäftst.

Zuverlässiges Alleinmädchen

zum 1. Oktober gesucht. 4310

Frau Direktor Wymann

Gaswerk.

Mädchen

für Arbeiten in unserer optischen Werkstätte lernen für dauernde Stellung an: 4198

Dr. Steeg u. Reuter.

Holzkohlen

empfiehlt H. Schenderlein

Kgl. Hoflieferant.

Werkstatt

zu Wäscherei geeignet zu patchen gesucht Angebote u. W. 4802

Der Vaterl. Frauenverein

bittet herzlich und dringend um

Abgabe von Weibzeug,

das zu Windeln verarbeitet werden kann, zu Gunsten der hiesigen Krippe. Die zurückgelegten Sachen werden Montag den 22. oder Dienstag, 23. Sept. von jungen Mädchen, die mit einem gekoppelten Sammelausweis versehen sind, abgeholt werden. 4282

Lila Beutel

Handarbeit mit Inhalt in Bad Homburg verloren.

Abzugeben gegen Belohnung im Gasthaus 4303

„Zur Reichskrone“

Habe stets

prima neue Kastenwagen

zu verkaufen. Tragkraft 6 bis 8 Zentner.

Wilhelm Dichter,

4197 Dorotheenstr. 26.

Mädchen

das bürgerlich kochen und etwas nähen kann, gesucht. Zu erfragen unter 4215.

Freundlich möbliertes

Zimmer

mit voller, guter Verpflegung zu vermieten. Näheres unter 4237.

Tüchtige

Haushälterin

gesucht. 4229

F. Henning sen.

Seifenfabrik.

In Aufertigung von

Handarbeiten, Weiß- u. moderner Kunststoffe u. Stücken ganzes Kleider empfiehlt sich H. Rietz, Gasse 10.

Ferner erteilt Unterricht v. jungen Mädchen. 4300

Küchenbüchsen

(Gefüllte), hübsche dunkle Mäher; gepunktet und gestreift gewöhnlich weiß u. Blau. 0.75 A extra weiß u. Blau 0.80 7.80 A mit Trägern 10.80 7.80 A vorhanden per Nachnahme solange Vorrat reicht. Versandfertig. M. P. L. H. Buchholz (vorm. H. Meisenbach)

Die Herbstmode 1918

in ihren besten Gedanken und unter Berücksichtigung der Stofftypen führt das reichhaltige Favorit-Moden-Album (Preis 1 M.) der Frauenwelt vor Augen. Es ist billiger als jede Modenzeitschrift und der rechte Helfer für das Schneider im Hause, denn Favorit der beste Schnitt. Erhältlich bei Heinrich Stöcher, 3808 Luisenstraße 57.

Schöne große Werkstätte

zum Einrichten von Möbeln zu vermieten bei 4275

Karl Järber

Löwengasse 11

9te Kriegsanleihe

5% Deutsche Reichsanleihe

4 $\frac{1}{2}$ % Deutsche Reichsschatzanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%.

Zur Beilegung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 $\frac{1}{2}$ % Schatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muß es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Das Gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändungen u. s. w.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

Bedingungen:

1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden.

von Montag, den 23. September, bis Mittwoch, den 23. Oktober 1918, mittags 1 Uhr bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Königl. Seehandlung), der Preussischen Central-Genossenschafts-Kasse in Berlin, der Königlich Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder Lebensversicherungsgesellschaft, jeder Kreditgenossenschaft und jeder Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Zinslauf.

Die Schuldverschreibungen sind in Stücken zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen, zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres, ausgefertigt. Der Zinslauf beginnt am 1. April 1919, der erste Zinschein ist am 1. Oktober 1919 fällig.

Die Schatzanweisungen sind in Gruppen eingeteilt und in Stücken zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000 und 500 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinslauf beginnt am 1. Januar 1919, der erste Zinschein ist am 1. Juli 1919 fällig. Welcher Gruppe die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

3. Einlösung der Schatzanweisungen.

Die Schatzanweisungen werden zur Einlösung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Juli 1919, ausgelöst und an dem auf die Auslosung folgenden 2. Januar oder 1. Juli mit 110 Mark für je 100 Mark Nennwert zurückgezahlt. Die Auslosung geschieht nach dem gleichen Plan und gleichzeitig mit den Schatzanweisungen der sechsten Kriegsanleihe. Die nach diesem Plan auf die Auslosungen im Januar und Juli 1918 und Januar 1919 entfallende Zahl von Gruppen der neuen Schatzanweisungen wird jedoch erst im Juli 1919 mit ausgelöst.

Die nicht ausgelosten Schatzanweisungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Juli 1927 unkündbar. Frühestens auf diesen Zeitpunkt ist das Reich berechtigt, sie zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen die Inhaber alsdann statt der Barzahlung 4%ige, bei der ferneren Auslosung mit 115 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Frühestens 10 Jahre nach der ersten Kündigung ist das Reich wieder berechtigt, die dann noch unverlosten Schatzanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen alsdann die Inhaber statt der Barzahlung 3 $\frac{1}{2}$ %ige mit 120 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Eine weitere Kündigung ist nicht zulässig. Die Kündigungen müssen spätestens sechs Monate vor der Rückzahlung und dürfen nur auf einen Zinstermine erfolgen.

Für die Verzinsung der Schatzanweisungen und ihre Tilgung durch Auslosung werden — von der verstärkten

*Die zugeteilten Stücke sämtlicher Kriegsanleihen werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Okt. 1920 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt, der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotcheine werden von den Darlehnsstellen wie die Wertpapiere selbst beliehen.

Berlin, im September 1918.

Auslosung im ersten Auslosungstermin (vgl. Abs. 1) abgesehen — jährlich 5% vom Nennwert ihres ursprünglichen Betrages aufgewendet. Die ersparten Zinsen von den ausgelosten Schatzanweisungen werden zur Einlösung mitverwendet. Die auf Grund der Kündigungen vom Reich zum Nennwert zurückgezählten Schatzanweisungen nehmen für Rechnung des Reichs weiterhin an der Verzinsung und Auslosung teil.

Am 1. Juli 1967 werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatzanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schatzanweisungen maßgebenden Beträge (110%, 115% oder 120%) zurückgezahlt.

4. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden 98,— M,
für die 5% Reichsanleihe wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis zum 15. Oktober 1919 beantragt wird. 97,80 M,
für die 4 $\frac{1}{2}$ % Reichsschatzanweisungen 98,— M
für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen.

5. Zuteilung. Stückelung.

Die Zuteilung findet tunlichst bald nach dem Zeichnungsschluß statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zugeteilt. Im übrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.*

Zu allen Schatzanweisungen sowohl wie zu den Stücken der Reichsanleihe von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in endgültige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke der Reichsanleihe unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgegeben sind, werden mit möglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im April n. J. ausgegeben werden.

Wünschen Zeichner von Stücken der 5% Reichsanleihe unter 1000 Mark ihres bereits bezahlten, aber noch nicht gelieferten kleinen Stücke bei einer Darlehnsstelle des Reichs zu beliehen, so können sie die Ausfertigung besonderer Zwischenscheine zwecks Verpfändung bei der Darlehnsstelle beantragen; die Anträge sind an die Stelle zu richten bei der die Zeichnung erfolgt ist. Diese Zwischenscheine werden nicht an die Zeichner und Vermittlungsstellen ausgehändigt, sondern von der Reichsbank unmittelbar der Darlehnsstelle übergeben.

6. Einzahlungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 30. September d. J. an voll bezahlen. Die Verzinsung etwa schon vor diesem Tage bezahlter Beträge erfolgt gleichfalls erst vom 30. September ab.

Die Zeichner sind verpflichtet:

30% des zugeteilten Betrages spätestens am 6. Nov. d. J.,
20% " " " " " 3. Dez. " "
25% " " " " " 9. Jan. n. J.
25% " " " " " 6. Feb. " "
zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Die Zahlung hat bei der selben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die zur Rückzahlung am 1. Oktober d. J. gezogenen Mark 200 000 000 5% Reichsschatzanweisungen von 1914 (I. Kriegsanleihe) Serie VI werden bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleihen zum Nennwert in Zahlung genommen. Den Zeichnern werden auf die mit diesen Schatzanweisungen zu begleichenden neuen Anleihen, je nachdem sie Reichsanleihe oder Reichsschatzanweisung gezeichnet haben, 5% Stückzinsen für 180 Tage oder 4 $\frac{1}{2}$ % Stückzinsen für 90 Tage vergütet. Die 5% Reichsschatzanweisungen sind mit Zinscheinen, die am 1. April 1919 fällig sind, einzureichen.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens vom 30. September ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 30. Septbr., sie muß aber spätestens am 6. November geleistet werden. Auf bis zum 30. September geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 180 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 6. November, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 144 Tage vergütet.

8. Umtausch.

Den Zeichnern neuer 4 $\frac{1}{2}$ % Schatzanweisungen ist es gestattet, daneben Schuldverschreibungen der früheren Kriegsanleihen und Schatzanweisungen der I., II., IV. und V. Kriegsanleihe in neue 4 $\frac{1}{2}$ % Schatzanweisungen umzutauschen, jedoch kann jeder Zeichner höchstens doppelt so viel alte Anleihen (nach dem Nennwert) zum Umtausch anmelden, wie er neu Schatzanweisungen gezeichnet hat. Die Umtauschanträge sind innerhalb der Zeichnungsfrist bei derjenigen Zeichnungs- oder Vermittlungsstelle, bei der die Schatzanweisungen gezeichnet worden sind, zu stellen. Die alten Stücke sind bis zum 21. Dezember 1918 bei der genannten Stelle einzureichen. Die Entreicher der Umtauschstücke erhalten auf Antrag zunächst Zwischenscheine zu den neuen Schatzanweisungen.

Die 5% Schuldverschreibungen aller vorangegangenen Kriegsanleihen werden ohne Aufgeld gegen die neuen Schatzanweisungen umgetauscht. Die Entreicher von 5% Schatzanweisungen erhalten eine Vergütung von Mark 2,25 für je 100 Mark Nennwert. Die Entreicher von 4 $\frac{1}{2}$ % Schatzanweisungen der vierten und fünften Kriegsanleihe haben Mark 2,50 für je 100 Mark Nennwert zuzuzahlen.

Die mit Januar/Juli-Zinsen ausgestatteten Stücke sind mit Zinscheinen, die am 1. Juli 1919 fällig sind, die mit April/Oktob.-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinscheinen, die am 1. April 1919 fällig sind, einzureichen. Der Umtausch erfolgt mit Wirkung vom 1. Januar 1919, so daß die Entreicher von April/Oktob.-Stücken auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 1/2 Jahr vergütet erhalten.

Sollen Schuldbuchforderungen zum Umtausch verwendet werden, so ist zuvor ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldenverwaltung Berlin SW. 68, Oranienstr. 92—94 zu richten. Der Antrag muß einen auf den Umtausch hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens bis zum 13. November d. J. bei der Reichsschuldenverwaltung eingehen. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur für den Umtausch in Reichsschatzanweisungen geeignet sind, ohne Zinscheinebogen ausgereicht. Für die Ausreichung werden Gebühren nicht erhoben. Eine Zeichnungssperre steht dem Umtausch nicht entgegen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 21. Dezember 1918 bei den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Zeichnungsbeginn Montag!

Fortbildungsschule.

An der Mädchenfortbildungsschule findet vom 21. Okt. 1918 ab ein

Handelskursus für Mädchen

statt. In diesem Kursus wird neben den Handelsfächern: Briefwechsel mit Handelskunde, kaufm. Rechnen, Buchführung, Maschinenschreiben und Kuchschrift auch eine

Handwerker-Buchführung

gelehrt, die den Anforderungen des neuen Umsatzsteuer-Gesetzes entspricht.

Die Dauer des Kursus beträgt bei wöchentlich 10 Stunden 18 Wochen. Die Unterrichtszeiten sind:

Dienstag und Mittwoch von 10 bis 12 Uhr vorm.	
Donnerstag	8 . 10 . "
Freitag	8 . 12 . "

Die Unterrichtsgebühr beträgt 10 Mark.

Anmeldungen sind an den Leiter der Fortbildungsschule, Ingenieur Kammerhoff, oder an Handelslehrer Jourdan, Bürgerschule II zu richten.

Der Schulvorstand

Schlottner Kammerhoff.

Glück's Lichtspiele
Kirdorferstrasse 40. Telefon 147
Achtung!

Morgen Sonntag mittags 4 und abends 8 Uhr.

Der grosse Detektivschlager

Der Fall Greyn

in vier ergreifenden spannenden Akten, sowie das Saktige Sensationsdrama **Joseph in Aegypten.**

Mino Schweizerhof.

Sonntag, den 22. Nachmittags und Abends
Vorstellungen.

Programme:

1. Kriegsberichte.
2. Die Schuld d. Dr. Adrian Dörge, Drama in 4 Akten.
3. 14 Tage Urlaub, Lustspiel in 3 Akten.

4295

Kristall-Palast.

vom 16—31. Sept.

Erstklassige Spezialitäten

Olga Glück, Geschwister Astoria, Müller-Albus, Mackwey, Ganova, Bruno Rüger, 2 Buccaris, Margaretha Laube.

Kristall-Palast-Casino

Müller-Albus, Ellen Garden, Olga Glück, Helga Nissen, Geschwister Astoria, Pia von Könitz, Elisabetha Klissner, Gerty Hildebrand.

Sonntag 2 Vorstellungen

Einlass 2 u. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Hansa 3825.
Nachmitt. Kleine Preise. Vorverk. von 11—12 Uhr.

Dankagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

Herrn Joseph Schmutzler

sagen wir allen Freunden und Bekannten für die reichen Blumenspenden unseren innigsten Dank.

Bad Homburg, 21. Sept. 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Valentin Hett

sagen wir hiermit unseren Dank.

Bad Homburg v. d. H., den 20. Sept. 1918

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich und Wilhelm Hett.

Bekanntmachung.

Bei der am 18. September 1918 vorgenommenen Verlosung der am 31. Dezember 1918 zur Rückzahlung zu bringenden Schuldverschreibungen des Kuchens der Stadt Bad Homburg v. d. H. vom 30. Juni 1880 zu 700 000 M sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A. Nr. 2, 10, 17, 65, 70, 123, 175, 200
218, 234, 278, 291, 299, 321, 340, 370.
399, 407, 408, 468, 467, 478

22 Stück zu 1000 M 22 000 M

Buchstabe B. Nr. 14, 48, 54, 65, 90, 98, 120

164, 172, 188, 204, 235, 262, 277

289, 317, 324, 346, 361, 400, 496,

499, 507, 508, 512, 528, 535, 542,

564, 572, 578, 649, 668, 688, 726,

742, 780, 787, 841, 851, 854, 866,

877, 893, 909, 901, 909, 917, 954, 975, 994

56 Stück zu 200 M 10 000 M

Zusammen 32 000 M

Die Besitzer dieser Schuldverschreibungen werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß die Verzinsung mit obigem Rückzahlungstermine aufhört und die Kapitalbeträge sowohl bei der hiesigen Stadtkasse als bei der Landgräflich Hess. concess. Landesbank hier selbst, der Nationalbank für Deutschland in Berlin und der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. erhoben werden können, gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinscheine und Zinscheinanweisungen.

Aus früherer Verlosung erst noch nicht zur Einlösung gekommen:

Buchstabe B Nr 5 zu 200 M

Bad Homburg v. d. H. den 18. Sept. 1918

Der Magistrat H.
Feigen.

4284

Von der Reise zurück

Dr. med. Rischelmann.

4288

Homburger Gewerbe-Verein

Das neue Umsatzsteuergesetz nötigt manchen Gewerbetreibenden zur Neuordnung seiner Buchführung. Um dem vorhandenen Bedürfnis entgegen zu kommen, beabsichtigen wir bei genügender Beteiligung vom 21. Oktober ab einen

Buchführungs-Kursus

für Gewerbetreibende und deren Angehörige zu veranstalten. Der Kursus würde

Montags u. Donnerstags Abends 8-10 Uhr abgehalten. Die Gebühr beträgt für jed. Teilnehmer 5 Mk.

Anmeldungen werden von dem II. Vorsitzenden Hofspenglermeister Schenderlein, Luisenstr. 43 $\frac{1}{2}$, und dem Leiter der Fortbildungsschule

Ingenieur Kammerhoff, Kirdorferstr. 17. entgegen genommen.

Der Vorstand.

Kgl. Kaiserin-Friedrich-Gymnasium mit Realschule.

Musikalische Aufführung

Zum Besten der Kriegsfürsorge (hiesige Anstalten)

am Donnerstag, 26. Sept. nachmittags 5 Uhr im Konzertsaal des Kurhauses.

Mitwirkende:

Der Gemischte Chor des Gymnasiums mit Realschule, Herr Schneemann (Cello) Herr Konzertmeister Wünsche (Violine) Herr Oberlehrer Steinebach (Harmonium) und Herr R. Barth (Klavier) Kammerierte Plätze zu M 2,50, 2. u. 1,50, Gallerieplätze zu M 1

4208

Karten beim Schuldienet.

Arbeiter und Arbeiterinnen

auch jugendliche

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

M. Rosenfeld & Co.,

Frankfurt a. M.-Rödelheim,
Gaugrafenstraße 6.

Gemischter Chor der Erlöserkirche.

Wiederbeginn der Gesangstunden
Dienstag, den 24. September,
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. 4281



Kaufm. Privatschule

Carl

Steinhöfel

Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 51

Geogr. 1895 Tel. Römer 4844

Gründliche Vorbereitung von

Herrn und Damen für den

Kontorberuf

in geschlossen

durchgeführten

Nachjahres- und Jahreskurren.

Die nächsten Handelskurren

beginnen

Donnerstag 3. Okt.

Kurse in einzelnen Lehrbüchern

können jederzeit begonnen

werden. 4065

Man verlange Prospekt.

Hüte

werden nach den neuesten Formen umgepreßt

Große Auswahl in

Belour, Filz, u. Samthüten,

Federn, Fantastien, Bändern

Elisabeth Wagner,

Elisabethenstraße 29.

Kinderwagen und Sportwagen

fast neu zu verkaufen
2483 Bad Homburg-Kirdorf
Borngasse Nr. 12.

Gute

Borarbeiterin

Lehr- und Laufmädchen
ge sucht 4290

E. Refes

J. Würzburger Nachf.

Luisestr. 85

Zu verkaufen

1—2 tausend

$\frac{1}{2}$ Weinflaschen

grün und rot. 4804

Schloßhotel.

Villa

möbliert möglichst in Dornholzhausen zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter H. 4285.

Kleine

Villa

oder 4—6 Zimmerwohnung für dauernd sofort zu mieten gesucht. Offerten unter St. an Exp. d. Blattes. 4291

Wegen Umzug zu verkaufen

Rußb. Hampenbrött, Nähstisch u. Spiegel, Mahagoni-Spiegelschrank, schwarze Holz säule, eiserne Gartentisch und Stühle, Bilder, Krankenscheitel (Selbstfahrer.)

4291 Castilhostraße 10, II.

Landhaus oder Villa

Gonzenheim oder Homburg

zu mieten od. kaufen gesucht. Angebote unter H. 4228 an Geschäftsstelle.

4294